

„Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M. postfrei. Briefwechsel. Die nächste Nummer folgt in 14 Tagen.

Briefetal-Bote

Angaben werden in der nächsten Nummer, Bezugspreis-Liste 5 und von allen in unserm Verlagsamt angenommen. Die nachgelieferten Postgebühren folgen 25 Pfennig, die Restsumme 1 Mark.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birtenwerder, hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birtenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birtenwerder und Schönfließ

Dr. 186 | Postfachkonto: Berlin 62 448. | Sonnabend, den 26. November 1927 | Postfachkonto: Berlin 62 448. | 26. Jahrg

Der Amtsvorsteher Birtenwerder.
Eine Briefe als gelunden und ein Portemonnaie mit Inhalt als verloren gemeldet.
Birtenwerder, den 25. November 1927.
Der Amtsvorsteher. B i e r e r.

Der Gemeindevorsteher Birtenwerder.
Viehzählung.
Gemäß den Bekanntmachungen vom 18. Juli 1912, 4. Dezember 1912 und 30. Januar 1917 nebst weiteren Erweiterungen führt am 1. Dezember 1927 im Deutschen Reich eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, (ohne Miltzspende), Maultiere, Manfisch, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Fledermaus und Wiesensäugetiere erstreckt. Mit der Viehzählung ist eine Zählung der Hauswirtschaften, soweit sie der amtlichen Schlagschick- und Fleischschau nicht unterliegen haben, verbunden. Die Erhebung der Hauswirtschaften erstreckt sich auf die in der Zeit vom 1. Dezember 1926 bis Ende November 1927 geschlachteten Rinder, Kühe, Schafe, Schweine und Ziegen. Sie erstreckt sich also auch auf die Hauswirtschaften von Schweinen, bei denen nur die Trüchterschäufel, nicht aber die Fleischschau ausgeführt ist. Auf Grund des § 2 der genannten Bekanntmachungen vom 30. Januar 1917 wird in Bezug auf die Viehzählung bei den Pferden, Rindern, Schafen und Kaninchen durch Zuzugfragen erweitert. Die Ergebnisse der Zählung dienen lediglich volkswirtschaftlichen Zwecken, insbesondere der Erkenntnis der Lage der Landwirtschaft und der Viehzucht.

Die in den Zählbeschlüssen aufgenommenen Angaben über den Viehbestand und die Schlachtungen der einzelnen Haushaltungen dienen nicht für Zwecke der Steuererhebung verwendet werden. Über diese Angaben ist vielmehr das Amtsgericht in zu wahren. Ihre Benutzung für die Verbindung der Viehversicherungsbedingungen ist jedoch zulässig, da diese nicht als Steuererhebung gelten. Wer vorläufig eine Anzeige, zu der er auf Grund der oben erwähnten Bekanntmachungen angefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtliche und unvollständige Angaben macht, wird nach § 4 der Bekanntmachung vom 30. Januar 1917 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehnmal dem Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate verfallen“ erklärt werden.

Ich erwarte, daß die Veröfentlichung die Zähler bei der Erhebung ihrer Aufgaben nach Möglichkeit unterstützt.
Die Staatsförderverwaltung gibt an Minderbemittelte, Rentenempfänger, Erwerbslose, Reichsholz zur Selbstvermehrung ab. Zuweisung erfolgt durch Herrn Höfner Rathmann am Sonnabend, 26. d. Mts. vorm. 8 1/2 Uhr im Holzschlag hinter dem Gasometer. Treffpunkt am Sammelplatz.
Birtenwerder, den 25. November 1927.
Der Gemeindevorsteher. B l a n k.

Der Amtsvorsteher Schönfließ.
Unter dem Hüftgürtelbande der Frau Ww. Amalie Sadom verschiedl. Wiltelms. ist die Gefäßgrippe ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Bergfelde, den 25. November 1927.
Der Amtsvorsteher. V o r s.

Hohen Neuendorf
Der stellv. Gemeindevorsteher macht bekannt:
Nachtrag
zu der Ordnung über die Erhebung von Beiträgen zu den durch Straßen- und Viehanlagen in der Gemeinde Hohen Neuendorf entstehenden Kosten vom 29. November 1911.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 17. Oktober 1927 wird gemäß § 6 der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 und der §§ 1, 4, 69, 77, 87 und 90 des Kommunal-Verwaltungs-Gesetzes vom 14. Juli 1893/26, August 1921 zu obiger Ordnung folgender Nachtrag erlassen:
I.
§ 8 Absatz 2 erhält nachstehende neue Fassung:
Auf Antrag sind die untergeordneten eigenen Bestellungen einer Hypothek zu fundus. Als ausreichende Sicherheit wird die Bestellung innerhalb von 60 p. H. des Grundstückswertes (Wert des Grund und Bodens und der Gebäude) angefordert.
II.
Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Was gibt es Neues?
— Der preussische Ministerpräsident Brauns stattete am Donnerstag dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held einen Besuch ab.
— Das deutsch-polnische Abkommen über die Saisonarbeiter wurde in Warschau unterzeichnet.
— Die russischen Delegierten für die Vorbereitende Abrüstungskommission trafen am Donnerstag auf der Durchreise nach Genf in Berlin ein.
— Der Streik in der saarländischen Schwerindustrie ist beigelegt.
— Der Bayerische Landtag genehmigte die Strafverfolgung des nationalsozialistischen Nürnbergers Abgeordneten Reichler wegen Beleidigung des Oberbürgermeisters von Nürnberg, Wuppe.
— Nach einer Verfügung des Reichspostministeriums werden die Fernpredigebühren im Verkehr mit England vom 1. Dezember d. J. um durchschnittlich 25 p. H. ermäßigt werden.

— Im englischen Unterhaus kam es bei der Ausschussberatung über das Arbeitslosenversicherungsgesetz zu großen Jämlichkeiten, in deren Verlauf vier Mitglieder der Arbeiterpartei ausgeschloffen wurden.
— Der Wasserstand der Elbe ist wieder normal.
— Aus zuverlässiger Quelle wird jetzt bestätigt, daß sich der forschungsreisende Wilhelm Filchner unter den von Eisbetanern in Naghula angehaltenen und nach Salsaf geführten Fremden befindet.

Ministerpräsident Bratianu 1.
Neubildung des Kabinetts unter seinem Bruder.
Ueberraschend kommt aus Bukarest die Kunde vom Tode des Ministerpräsidenten Bratianu, von dessen Erkrankung an einer Mandelentzündung man eben erst gehört hatte. Mittwoch abend war noch gemeldet worden, daß sich Bratianu einer „leichten“ Operation unterziehen mußte, wobei noch hinzugefügt wurde, daß der Allgemeinzustand gut sei; aber schon Donnerstag früh gegen 7 Uhr trat der Tod ein. Bei der gespannten politischen Lage in Rumänien kann der plötzliche Tod des allmächtigen Ministerpräsidenten weittragende Folgen haben. Der Regenschafsrat hat sich deshalb bemüht, gar nicht erst eine Kabinettskrise aufkommen zu lassen. Eine Meldung aus Bukarest besagt:

Das Kabinettsrat ist sofort zurückgetreten. Der Regenschafsrat hat den Finanzminister Vintila Bratianu beauftragt, ein neues Kabinettsrat zu bilden, das die gleiche Zusammensetzung wie das bisherige hat. Die Minister sind bereits vereidigt worden.



Ioan Bratianu.
Kammer und Senat traten Donnerstag nachmittag zu einer Trauerkundgebung zusammen. Die Trauerfeierlichkeiten für Bratianu finden am Sonntag statt. Ueber

die Krankheit Bratianus wird berichtet: Bratianu litt an einer beiderseitigen eiterigen Halsentzündung. Mittwoch vormittag 11 Uhr waren infolge der Halsentzündung Entzündungsanfalle aufgetreten, so daß die Ärzte an die Vornahme einer Operation schreiten mußten.

Es wurde dem Patienten eine Kanüle eingeführt, um ihm die Atmung zu ermöglichen. Abends gegen 8 Uhr verschlimmerte sich der Zustand des Patienten von neuem, so daß die Ärzte eine zweite Operation vornehmen mußten, wonach zunächst leichte Besserung eintrat. Kurz darauf ergab sich aber, daß das Leben des Patienten nicht mehr zu retten war, da die Infektion, die zuerst lokaler Natur war, ins Blut übergegangen war.

Die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des Ministerpräsidenten Bratianu wurde in Bukarest durch Sonderausgaben der Blätter, die um 8 Uhr morgens ausgegeben wurden, alsbald bekannt. Die ersten Symptome der Krankheit hatten sich am Sonntag abend nach der Rückkehr Bratianus von der Einweihung des Hauses vom Roten Kreuz gezeigt.

Das Erbe Bratianus.
Es bleibt abzuwarten, ob Vintila Bratianu imstande sein wird, das rumänische Staatsgeschäft im Sinne seines Bruders Ioan weiterzuführen. Der neue Ministerpräsident ist bisher wenig hervorgetreten. Seinen Posten als Finanzminister verbandte er wohl vor allem dem Einfluß seines Bruders, und auch jetzt war es wohl nur sein Name, dem er seine Berufung auf den Posten des Ministerpräsidenten zu verdanken hat.

Es mochte allerdings auch schwer sein, sich gegen die Diktaturnatur Ioan Bratianus durchzusetzen. Dieser war schon zu Lebzeiten des alten Königs Carol der allmächtige Hausmeister, dem sich kein Mitglied des königlichen Hofes widersetzen durfte. Gegen den Willen des Königs Carol erzwang er zu Beginn des Weltkrieges zunächst die Neutralität Rumäniens, das nach den bestehenden Abmachungen verpflichtet gewesen wäre, an der Seite der Mittelmächte in den Krieg einzutreten. Zwei Jahre später, am 27. August 1916, legte er es dann auch durch, daß Rumänien sich den Feinden der Mittelmächte offen angeschlossen. Für Rumänien hatte das zunächst recht üble Folgen, aber der Endausgang des Weltkrieges hat dann Bratianus Politik gerechtfertigt, und seine Stellung wurde dadurch noch befestigt.

In der Nachkriegszeit trat die Machtstellung Bratianus besonders hervor bei Gelegenheit des Thronverzichtes des Prinzen Carol und den sich daraus ergebenden Wirren. Gegen den Willen der herrschsüchtigen Königin Maria hatte Bratianu die Einsetzung eines Regenschafsrates durchgesetzt. Aber dieser Regenschafsrat war nur eine Attrappe, der wahre Herrscher war Bratianu. In letzter Zeit wurde seine Stellung indessen immer schwieriger. Das freisprechende Urteil im Prozeß Manolesco bedeutete eine schwere Niederlage, und von den Mitgliedern des Regenschafsrates schien Prinz Nikolaus, der jüngere Bruder Carols, auch nicht mehr in allem folgen zu wollen. Es ist deshalb eine schwierige Erbschaft, die Bratianu seinem Bruder hinterlassen hat. Vintila Bratianu wird erst zu zeigen haben, ob er in stande sein wird, in dem Intrigenpiel, das jetzt in verführerischer Weise beginnen wird, mit Erfolg zu operieren.

Ioan Bratianu wurde am 20. August 1864 als Sohn des 1891 verstorbenen Staatsmannes gleichen Namens geboren. Er widmete sich zunächst den Ingenieurwissenschaften, trat aber schon früh politisch hervor. Seit 1896 Abgeordneter, wurde er 1897 Finanzminister. 1910 übernahm er die Leitung der liberalen Partei und wurde gleichzeitig Ministerpräsident. 1913 zwang er Bulgarien zur Abtretung der Dobrußa. Die Rolle, die Rumänien damals spielte, war ebenso wenig rühmlich, wie nachher im Weltkrieg — aber erfolgreich.

Vom Oberschlesischen Schulkrieg.

Calonder greift ein.
Wie aus Kattowitz berichtet wird, wurden im November 1925 44 Anträge auf Errichtung der deutschen Minderheitsschule in Girkatowitz eingereicht. Sechs Monate später wurden die Antragsteller vor die Wojwodschaf geladen und nach ihrer Muttersprache befragt. Hierbei erklärten sie meistens, daß sie deutsch und polnisch als ihre Muttersprache ansehen. Auf Grund dieser Feststellung der Wojwodschaf wurden nur 4 Anträge für gültig, 38 für ungültig erklärt; zwei waren inzwischen zurückgezogen worden.

Der Präsident der Gemischten Kommission, Calonder, hat jetzt dahin entschieden, daß dieses Verfahren der Wojwodschafbehörde als ein Versuch zu betrachten sei, einen Druck auf die deutsche Minderheit auszuüben, die ohnehin schon einem schweren Kampfe durch die polnischen Behörden ausgesetzt sei. Ferner erbietet der Präsident aber auch eine Beeinflussung darin nach Art. 106 der Genfer Konvention und bestimmt daher, daß die Minderheitsschule in Girkatowitz unverzüglich zu eröffnen und ihm davon Mitteilung zu machen sei. Calonder stellte sich bei dieser Gelegenheit auf den grundsätzlichen Standpunkt, daß bei der Anmeldung zur Minderheitsschule lediglich die subjektive Erklärung des Erziehungsbedürfnisses erforderlich sei.

Um das Asylrecht.

Aus dem Reichstag.
— Berlin, 24. November 1927.
Der Reichstag erlebte zunächst in allen drei Lesungen eine Novelle zum Telegraphengesetz, durch die das Telegraphenrecht den Bedürfnissen der Funktelegraphie angepasst werden soll.
Es folgte die erste Beratung des Entwurfs eines Auslieferungsgesetzes.
Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) betonte, seine Partei habe schon seit Jahren ein Verlangen über das Auslieferungsgesetz geäußert. Der vorliegende Entwurf sei in vielen Bestimmungen begrifflich schwer, andere Bestimmungen müßten im Rechtsausfluß verbessert werden. Das gelte besonders für die in der Vorlage nicht genau genug gegebene Begriffsbestimmung der politischen Straftaten.
Abg. v. Freytag-Horinghoven (Dnt.) hält eine genauere Durchprüfung des Entwurfs im Rechtsausfluß für notwendig. Ein ausgezeichneter Material dafür seien die Verhandlungen der drei skandinavischen Staaten.
Reichsjustizminister Herzog hob die Notwendigkeit des zurechtfindenden Regels des Auslieferungsgesetzes hervor. Die

Buchführung und Gewerbe.

Der Verein für Handel und Gewerbe hielt gestern im Restaurant Seefischchen seine Monatsversammlung im Vorgrund des Interesses stand diesmal ein Vortrag über die Einrichtungs- und Steuerfragen...

Schlussdienst.

Berlin, 25. November. Dem Vernehmen nach hat sich das Reichskabinett in der Frage des Ehrenmal nach Berlin entschieden, daß das eigentliche Ehrenmal nach Berlin kommt...

Deutsches Reich.

Schacht und die Kreditpolitik der Gemeinden. In einer Berliner Zeitung wurden Mitteilungen über eine angebliche Besprechung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht mit führenden Persönlichkeiten der Industrie...

Ministerpräsident Braun in München. Der preussische Ministerpräsident Braun, der zur Einweihung des Gebäudes der preussischen Gesandtschaft am Donnerstag früh in München eintraf, hatte am Samstag dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held im Staatsministerium des Königs seinen Besuch ab...

Orzeskijns Rheinlandreise. Auf seiner Informationsreise durch das Rheinland erklärte der preussische Innenminister Orzeskijns während seines Aufenthalts in Aachen bei einem Empfang der Pressevertreter, daß er im Ministerium veranlassen werde, zu erwägen, was geschähe könne, um die Rohproduktion, die im westlichen Wirtschaftsgebiet genommen werden, konformfähig auf den Markt zu bringen...

Auslands-Rundschau.

Die ungarische Dptantenfrage. Der Vertreter Ungarns beim Völkerverbund hat dem Generalsekretär in der Frage der ungarischen Dptanten folgende Note überreicht, in der ausgeführt wird, daß die ungarische Regierung nach erneutem Studium des vom Rat für ein Uebererkommen mit Rumänien empfohlenen Textes nicht in der Lage sei, diesen anzunehmen...

Das Urteil im Breslauer Anstrichprozeß. Breslau, 25. November. Im Anstrichprozeß wurde gestern das Urteil gefällt. Wegen Beteiligung am Verurteilten-Aufruhr vom 21. September wurden verurteilt: zwei Angeklagte zu je einem Jahr vier Monaten Gefängnis, ein Angeklagter zu neun Monaten Gefängnis, ein Angeklagter erhielt eine Geldstrafe von 100 Mark, sämtlich wegen Vergehens gegen die Polizeiverordnung betr. Aufruhr...

Ein ungarischer Militärattache für Berlin. Budapest, 25. November. Der Reichswehrverweser hat den Generalstabschefen Stojakowitsch zum Militärattache bei der ungarischen Gesandtschaft in Berlin ernannt.

Unterzeichnung des albanisch-italienischen Vertrages. Rom, 25. November. Die Agenzia Stefani teilt mit, daß am 22. November in Tirana das Verteidigungsbündnis zwischen Italien und Albanien unterzeichnet worden ist. Der Vertrag wird beim Völkerverbund registriert werden.

Das Rodeln auf öffentlichen Verkehrsstraßen polizeilich verboten!

Die zahlreichen Unfälle, die beim Rodeln auf öffentlichen Verkehrsstraßen vorgekommen sind, haben dazu geführt, dieses so beliebte Wintervergnügen der Jugend an solchen Stellen zu verbieten. Welche Strafen damit verbunden ist, dürfte folgender Vorfall, der sich am Mittwoch hier in der Bries-Arte zuggetragen hat, lehren und gleichzeitig zeigen zur Warnung dienen...

Weiter für Sonnabend. Bei westlichen Winden zeitweise aufklärend, ziemlich mild, keine oder nur geringe Niederschläge. Der Gottesdienst wird von morgen Sonntag ab wieder im Pfarrhaus abgehalten. Klaispiste Woddenice. Mit einem erstklassigen Programm wartet unser Kino in dieser Woche auf. Ein herrlicher Film, Ein Tag der Rosen im August, da hat die Garde fortgemüht wird uns



Unser Sonnenschein

45. Fortsetzung. 'Wer ist das? Sage mir wenigstens, was du vorhabst, und wo meine Gedanken dich suchen können!' Gloria streicht sanft über sein dunkles Haar. 'Mein, Lieber. Die Verjudung, mich aufzuwachen, wäre dann zu groß, und das würde uns beiden nur nutzlose Qual schaffen. Such' mich in Gedanken bei den Blumen, wo wir einst so glückliche Träume spannen! Ich werde immer Blumen um mich haben, wo ich auch sein mag.' Ein trotzenes Schlagen erschüttert seinen Körper. Dann springt sich eine Fokkion in ihm auf. 'Gloria - ich werde noch einmal mit meiner Mutter sprechen. Wenn sie ja sagt - wenn sie dich als Tochter an ihr Herz nehmen und dir ihr Haus öffnen würde, dann - Gloria, dann, verpflanz dich mit, wirst auch du nur noch auf dein Herz hören, nicht auf die Vernunft?' Gloria lächelt traurig. 'Ja, Lieber, aber dieses 'Dann' wird niemals kommen. 'Dah mit wenigstens die Hoffnung darauf! Dann noch eines, Gloria: Wenn wir schon vorläufig scheiden sollen - so gib mir wenigstens ein Andenken an dich mit! Etwas, das dir lieb ist und das du im Gebrauch hättest bis jetzt!' Schweigend tritt Gloria an die alte Kommode, die in einer Ecke steht, und zieht das oberste Fach auf, dem sie eine Holztafel entnimmt. Sie trägt sie an den Tisch und öffnet den Deckel. Das Licht der Lampe fällt auf allerlei Kleinigkeiten, wertlose Schmuckstücke, Photographien, Bänder und verschiedene Erinnerungsgegenstände. Obenauf liegt der Briefumschlag mit dem Zettel und der römischen Münze, die Maria ihr übergeben hat. Aktlos wirft sie es beiseite und krant in der Kaffeete.

'Hier verwahre ich alles, was ich außer Kleidern und Wäsche besitze,' sagt sie, 'und etwas ist darunter, das dir vielleicht Freude macht.' Sie zieht ein Blatt heraus, das zu unterst liegt und genau der Größe der Kaffeete entspricht. Es ist ein hübsch gemaltes Aquarell, das den Sonnenweiden Blumen-garten in seinem üppigsten Sommerlor darstellt. 'Ich habe es selbst gemalt, damals, als wir mit der Neuanlage fertig waren. Natürlich bin ich keine Künstlerin, und du mußt also Nachsicht haben. Aber darauf kommt es nicht an, wie es gemalt ist, sondern nur, daß es eben für dich eine Erinnerung bilden soll. Hier links ist, wie du siehst, die Rosenlaube, worin du mich damals im Schlaf übertraufst, und rechts steht das Glashaus, wo wir - ' 'Einander unsere Liebe gestanden,' hatte sie sagen wollen, aber die Erinnerung an diese Stunde übermannt sie so heftig, daß sie sich verkrummend abwendet, um ihre Bewegtheit zu verbergen. 'Lott unarmt sie kümmerlich. Auch er vermag kaum zu sprechen. 'Ich danke dir - nichts Teureres hättest du mir geben können!' Gloria räumt die anderen Gegenstände mit bebenden Händen in die Kaffeete und will den Deckel wieder aufheben. Da bemerkt Lott den nordin achlos auf den Tisch geworfenen Briefumschlag. 'Marie - hier ist noch etwas!' Glorias Antlitz verfinstert sich. 'Ach - das!' sagt sie wegwehend. 'Ich weiß eigentlich nicht, wozu ich das aufbewahren soll.' 'Was ist es denn?' 'Das Geleitwort, das eine schlechte Mutter ihrem armen, rechtlosen Kind mit auf den Lebensweg gab!' 'Gloria?' - Es ist doch deine Mutter, und wenn du sie auch nicht kennst - ' 'Nein, gottlos - ich kenne sie nicht und würde es auch niemals wünschen!' unterbricht sie ihn heftig. 'Darf ich den Inhalt lesen?' 'Selbstverständlich.'

Gloria wirft den Deckel zu und trägt den Holztafel an seinen Platz zurück, während Lott den Umschlag öffnet und den darin enthaltenden Zettel liest. Als sie wieder an den Tisch zurücktritt, karrt er noch immer stumm auf die wenigen Worte. 'Sein Antlitz ist sehr bleich und trägt einen unruhig leuchtenden Ausdruck. Erst nach einer Weile blüht er auf und sieht Gloria verstört an. 'Bist du ganz sicher, daß dieser Zettel wirklich derselbe ist, den - man dir einst mitgab?' 'Marie behauptet es. Warum fragst du?' 'Er fährt sich über die Stirn. 'Ich weiß es selbst nicht - er kommt mir so - kessam vor - willst du ihn nicht wieder vernähen?' 'Nein, ich mag ihn nicht sehen. Es tut ja auch, zu denken, daß eine Mutter das schreiben und - so handeln konnte,' antwortet sie mit zuckenden Lippen. 'Darf ich ihn dann auch zusehen?' 'Gern. Ich bin froh, wenn er fort ist.' 'Lott schreit den Umschlag in seine Brusttasche. Es ist etwas Schreckliches, Abwehendes in seinem Tun. Dann rafft er sich gewaltig auf, und Glorias schlaf herabhängende Hand erfassen, zieht er den Brillantring von seinem kleinen Finger und steckt ihn ihr an den Ringfinger. Als sie erschrocken abwehren will, sagt er leidenschaftlich: 'Nein, du darfst ihn nicht zurückweisen. Es ist der Brautring, den ich dir heute anheben wollte in festem Glück! Du hast es anders gewollt - für mich aber bist und bleibst du meine geliebte Braut - daran soll der Ring dich stets erinnern. Und ich lüge nicht Lebwohl, sondern auf Wiedersehen, Gloria!' Ein heißer, wilder Kuß brennt auf ihren Lippen, dann ist sie allein. 'Wo Frau Katja nach einer Weile vorfristig den Kopf zur Tür hineinreckt, findet sie Gloria vor dem Sofa auf den Knien liegend, den Kopf in die Kissen gedrückt, in wildem, fassungslosem Weinen. Ertröhren eilt sie zu ihr. 'Mein Sonnenschein - aber um Gotteswillen, Gloria!' (Fortsetzung folgt.)

am aus unangelegter Ursache mit seinem Fahrrad zu Fall und es sich bei dem Sturz einen schweren Schädelbruch zu. Er wurde in das Kreis-Krankenhaus gebracht und dort Dienstag mittig operiert. Die ärztliche Kunst vermochte aber bei der Schnelligkeit der Verwundung nichts mehr zu erreichen, vielmehr ist der Verunglückte Dienstag abend um 10 Uhr gestorben.

Fröhnau. Schulschülerinnen sind gestern für sämtliche Schulklassen in Fröhnau — Grundschule und Lyzeum — gekommen. Zur Veranlassung der Elternschaft werden alle Klassenräume dekoriert und die Kinder bei dem am Montag wiederbeginnen Unterricht ärglich unterrichtet. — Den Kindern kommen die Ferien bei dem Götterfest gerade recht.

Wetten. Der Haushaltsplan 1927/28 wurde in erneuter Sitzung verabschiedet. Er beläuft sich nun in Einnahme und Ausgabe auf 1.602.010,21 Mk. Zur Deckung des Steuerbedarfs wurde beschlossen, folgende Steuerzuschläge zu erheben: 175 Prozent Zuschlag zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen, 400 Prozent Zuschlag zu den Gewerbesteuergrundbeträgen der Gewerbebetriebe, 950 Prozent Zuschlag zu den Grundbeträgen der Gemeindefinanzverwaltung.

Wietzenhain. Die Kreditgeschäfte der Stadt. Am 13. Dezember werden sich vor dem erweiterten Schöffengericht in Eberswalde unter der Anführung der Untere bezogen, der Beisitzer zu diesem Bezirke der Bürgermeister König aus Wietzenhain und der Kaufmann Fritz Samann zu verantworten haben. In der Hauptfrage handelt es sich um ein von König eingeleitetes Kreditgeschäft, dessen Veranlassung der Zusammenbruch der Luisenbäckerischen Bank in Berlin im Jahre 1925 bot und zu einer schweren Schädigung der Stadt führte. In die Verurteilung des Bürgermeisters auch politisch stark umstritten ist, erregt der kommende Prozess über das lokale Interesse hinaus erhebliches Aufsehen, besonders auch im Hinblick auf die Erweiterung der Kreditgeschäfte der Luisenbäckerischen Bank.

Jehliendorf. Masern-Epidemie. In der Vorhölde in Jehliendorf erkrankten am Dienstag plötzlich 45 Kinder an Masern. Da am Mittwoch weitere 40 Fälle von Gelenksentzündungen und Masern beobachtet, beschloß das Bezirksamt auf Antrag des Kreisarztes, die ganze Schule sofort zu schließen. Voraussichtlich werden die Kinder erst nach den Weihnachtstagen wieder zum Unterricht zugelassen werden.

Freinahme entwidener Zuchthäuser. Von den in der Nacht vom 30. zum 31. Oktober dieses Jahres aus dem Zuchthaus Eberswalde entwichenen sechs Zuchthäusern sind in Ferner die Strafgefängnisse Stadelhaus und Cudzewitz wieder festgenommen worden. Nachdem vor einiger Zeit in Schneidemühl der entwundene Strafgefängnisse Jädel wieder ergriffen werden konnte, befinden sich heute noch drei der Ausbrecher auf freiem Fuß.

Fünf Hockergräber sind in Weißbach bei Wiesbaden gefunden worden. Es handelt sich um Gräber aus der jüngeren Steinzeit, in denen die Toten in hockender Stellung beigesetzt sind. Die Gräber stammen aus dem 3. bis 4. Jahrtausend vor Christi.

Produktenmarkt. Stärkeres Angebot von Brotgetreide kam nicht nur im Zeithandel, sondern auch für effektive Ware heraus, das Händler und Mäher jedoch wenig kaufwillig fand. Die Nachfrage nach Wehl hatte bedeutend nachgelassen. Das Angebot von Hafer blieb bei unbedeutenden Notierungen für die mäßige Kaufkraft ausreißend. Für Gerste und Mais lauteten die Notierungen unbedeutend, waren aber nur schwer zu erreichen. Hilfsfuttermittel standen zu geistigen Notierungen weit über Bedarf zur Verfügung. Passende Anstellungen von Brauergeste fehlten.

Warenmarkt.
Wittagspreise. (Amtlich.) Getreide und Leinwand per 1000 Kilo. Sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station:
Weizen Märk. 244-247 (am 23. 11.: 244-247). Roggen Märk. 241-245 (241-245). Sommergerste 220-264 (220 bis 264). Wintergerste — (—). Hafer Märk. 204-214 (204-214). Mais Iota Berlin 205-207 (205-207). Weizenmehl 32,80-34,50 (32,75-34,50). Weizenmehl 15 (15). Roggenmehl 34,5-350 (34,5-350). Weizenmehl 32-35 (32-35). Futtererbsen 22-24 (22-24). Weizen 21-22 (21-22). Ackerbohnen 21-22 (21-22). Weizen 22-24 (22-24). Lupinen blaue 14-14,75 (13,75-14,50). gelbe 15-15,75 (15-15,50). Serradella — (—). Kapseln 18,10 (18,10). Weizenmehl 22,80-23 (22,80-23). Erbsenmehl 11,10-11,20 (11-11,20). Sojabohnen 20,50 bis 20,80 (20,50-20,90). Kartoffelflocken 24,20-24,60

Verkauf.
Radio-Apparate und alle Zubehörteile sind jetzt auch in Eberswalde zu haben. Herr Ullricher Schmidt führt solche in seinem Geschäft. Vorführung ohne Kaufzwang.

Wenig Sie denken, dann ist Ihr begreiflicher Wunsch: „Der Kuchen soll gut geraten.“ Eigentlich ist es auch leicht, mit guten Zutaten zu experimentieren. Es ist doch viel besser, gerade in diesen Punkte beruht zu sein. Ohne viel Umstände und Heißverluft gibt Ihnen Dr. Decker's Backpulver „Badin“ das wunderbare Gefühl der Sicherheit, denn schon seit über 30 Jahren wird es von Millionen von Hausfrauen verwendet und hochgeschätzt. Es ist bei Ihrem Kaufmann oder sonst überall feil zu haben.

Briefkasten.
An S. 2. in Pörsdorf. Der Weg nach der Siedlung darf von Radfahrern nicht benutzt werden. Bei dieser Angelegenheit haben wir uns schon verständiglich beschäftigt, jedoch wir von der Verhinderung Ihrer Zufahrt absehen. So bedauerlich das Verbot für Radfahrer ist, können wir daran nichts ändern.
Die Redaktion.

Hundfunkprogramm.
Sonabend, 26. November.
Berlin Belle 484 und ab 20.30 Belle 1250.
12.30: Die Vorträge für den Landwirt. * 16.00: Dr. Bruno Borchardt (Vortragsreihe): Funder des Mittelalters (vom Kochen und vom Kochtopf). * 16.30: Joseph von Eichendorff (gest. 26. November 1857). 1. Einleitende Worte: Helmut Wenzel. 2. Aus dem Leben eines Leugners: * Gelesen von Wolfgang Müller. * 17.00-18.00: Berliner Funftabelle. Leitung: Konstantin Franz v. Espanowitsch. — Inhalt: Berednachten 18.10: Paul Morqan u. Max Ganten. — Inhalt: Der Dru und der Pessimist bauen ein Auto. (Berberbeitrag). * 18.30: Symbiotus Dr. Otto: Ein Bild hinter die Kulissen des Amtsdirektors. * 19.05: Dr. Werner Bernerholz: Schulpolitik. * 19.30: Bürgermeister Dr. Alfred Berner, Friedland i. M.: Die Soziologie der deutschen Kleinfamilie. * 19.55: Ministerialrat Dr. med. Alfred Bever: Selbsthülfe und Menschenliebe. (Der Widerspruch von Selbsthülfe und Selbstlosigkeit im Beruf.) Anschließend: Denkporträts. * 20.30: „Sahara.“ Eine Reise in die Wüste von Walter Wehring. — Inhalt: Die Oberbräuer. (Vierter Abend.) Anschließend: Entliches von W. * 22.30: Funftanzbunde. Anschließend: Tanzmusik.
Königs wäckerhause Belle 1250.
12.00-13.00: Künstler. Darbietungen für die Schulen. * 15.00-15.30: Englisch (Kulturundliteratur-Stunde). * 15.35 bis 15.40: Wetter- und Börsenbericht. * 16.00-16.30: Erziehungsberatung. * 16.30-17.00: Aus dem preussischen Kultusministerium. * 17.00-17.30: Beamtenrecht und öffentliche Presse. * 17.30-18.00: Moderne Schulgesundheitspflege. * 18.00-18.30: Techn. Vortrag für Arbeiter: Dampfmaschinen und Kraftmaschinen. * 18.30-18.55: Französisch für Fortgeschrittene. * 18.55-19.30: Englisch für Fortgeschrittene. * 19.30-19.45: Die Geschichte der deutschen Sprache. * 20.15: Übertragung aus der Stadthalle Mainz. — Inhalt: Konzert des Mainzer Männergesangsvereins. * 22.00: Preussendichter. * 22.30: Funftanzbunde, anschließend: Tanzmusik.
Stettin Belle 236.
Berliner Programm bis 18.10 und ab 18.20.

Städtische Nachrichten.
Sonntag, den 27. November.
Birkenwerder: 11 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus.
12 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrhaus.
Hohen Auen dor f: 10 Uhr Gottesdienst.
1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Bergfelde: 1/3 Uhr Kindergottesdienst.
Bergfelde: 1/4 Uhr Gottesdienst.
Schönfließ: 9 Uhr Kindergottesdienst.
Stolpe: 10 Uhr Gottesdienst.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Holdebaum, Druck u. Verlag: Friedrich Büchel, beide in Birkenwerder.

Deutscher Abend
Der Stahlhelm am Sonnabend, den 26. Novemb., i. Restaurant „Japan“ abends 8 Uhr
Aus dem Programm:
Film vom 8. Reichsfrontsoldaten, Konzert der Stahlhelmspelle, Vorträge, Volkstänze, Preisstücken, Tombola, Marmorgruppen, Tanz.
Die nationalgefimte Bevölkerung ist freundlichst eingeladen.

Einweihungs-Feier
der Seeschlösschen-Konditorei und Kaffee Dielenbetrieb Schließbude
findet am **Sonnabend, den 26. Novbr.** in den Gesamträumen des Etablissements „Seeschlösschen“, Birkenwerder, Briese-Allee 21, bei verstärkter Hauskapelle statt. Eintritt frei.
Kurt Borner.

Billiger Weihnachts-Verkauf
in Herren-Winter-Bekleidung
Ulster, Reckpaletots, Paletots, Joppen, Anzüge, Hosen, Westen, Pelze!
Von den billigen Preisen müssen Sie sich selbst überzeugen!
Ich verkaufe **nur eigene Anfertigung** und kann mit dem größten Verkaufs-Geschäft konkurrieren!
Max Fersenheim • Berlin
Detail-Verkauf: Invalidenstr. 30 (Stettiner Bahnhof)
Zentrale und Chauffeur-Spezial-Bekleidung: Friedrichstraße 115 (Oranienburger Tor)

Berein für Handel und Gewerbe
Vergleide.
Montag, den 28. November, abends 8 Uhr
Ausserordentliche **General-Verammlung**
im Landgasthof Reinhardt.
Tagesordnung:
1. Annahme der Vereinssatzungen. 2. Steuer- und Verursachungen. 3. Berichtens.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.

A. R. B. „Solidarität“
Ortsgr. Schönfließ
Sonnabend, den 26. November, im Saale des Restaur. A. Schirmer
Herbst-Vergnügen
Fackelzug — Sportvorführungen
Ball — Ballmusik 9 Mann
Gäste herzlich willkommen.
Einlaß 7 Uhr Eintr. 1 Mk. incl. Steuer

Sonnabend früh 9 Uhr
Lande ich ein **Schwein**
aus. à Wd. 1.20 Mark.
Frische Wutz- und Landleberwurt.
Söhnel, Birkenwerder Hauptstraße 79.
suche gut erhaltenen **Schreibtiisch**
zu kaufen. Angebote unter 2. D. an den „Vrietal-Vote“.

Kaufhaus Wegner & Co.
Gegründet 1899 Bernauer Strasse Oranienburg Ecke Lehnitzstrasse Telefon Nr. 2051

Wir beginnen heute mit einem grossangelegten **Weihnachts-Verkauf**
Die Preise haben wir aus Anlass der wirtschaftlichen schweren Not ganz gewaltig ermässigt.
Damen-Konfektion
Herren-Konfektion
Kinder-Konfektion
Kleiderstoffe
Manufakturwaren
Für Geschenkzwecke besonders geeignet:
Wäsche / Schürzen / Taschentücher
Trikotagen / Wollwaren / Strümpfe
Handschuhe / Oberhemden
Krawatten
Grosse **Spielwaren-Ausstellung** in der 2. Etage
Schaufenster-Besichtigung unbedingt erforderlich